

# Nationale Sicherheit als dominierender Faktor der japanischen Außenpolitik 2014/2015

*Wilhelm Vosse*

## **National Security as a Dominating Factor of Japanese Foreign Policy 2014/2015**

*Japan's foreign relations were strongly dominated by security concerns in 2014 and 2015. Almost all bi-, tri-, and multilateral consultations and treaties of the second Abe Administration are reactions to increasingly assertive Chinese behavior, not just towards Japan, but also towards many states in East Asia. Prime Minister Abe, his foreign minister Kishida and his defense minister Nakatani have worked hard to intensify security ties, not just with the United States, but also with Japan's new security partners, such as Australia, India, the EU, and states in Southeast Asia. This paper documents and analyses Japan's relations with these partners and its neighboring states, before focusing on the three policy fields: security policy, trade policy, and development policy.*

## **1 Überblick**

Die japanischen Außenbeziehungen sind zwischen Mitte 2014 und Mitte 2015 vor allem von sicherheitspolitischen Fragen dominiert. Fast alle bi-, tri- und multilateralen Gespräche und Vereinbarungen der zweiten Abe-Administration sind eine Reaktion auf das zunehmend machtbewusste Auftreten der VR China nicht nur gegenüber Japan, sondern vielen Staaten in Ostasien. Vor allem Premierminister Abe, Außenminister Kishida und Verteidigungsminister Nakatani waren bisher sehr erfolgreich, die sicherheitspolitische Zusammenarbeit nicht nur mit den USA, son-

dern auch mit neuen Sicherheitspartnern wie Australien, Indien und der EU, aber zunehmend auch mit südostasiatischen Staaten, auszubauen. Im Folgenden wird die Entwicklung der Beziehungen zwischen Japan und seinen wichtigsten Partnern, also auch seinen Nachbarländern, zwischen Mitte 2014 und Mitte 2015 näher beleuchtet, bevor die drei wichtigsten Politikfelder, die Sicherheits-, Handels- und Entwicklungspolitik, gesondert dargestellt werden.

## 2 Bilaterale Beziehungen

### 2.1 USA

Die Beziehungen zwischen den USA und Japan gehören weiterhin zu den wichtigsten Außenbeziehungen Japans. Wegen der angespannten Sicherheitslage in Ostasien (insbesondere das aggressivere Auftreten Chinas in der Region um die Senkaku-Inseln, aber auch im südchinesischen Meer (s. Abschnitt zu China und zur Sicherheitspolitik), aber auch wegen der Bedeutung, die einer Steigerung des Außenhandels und in diesem Zusammenhang einem Abschluss der Verhandlungen des transpazifischen Freihandelsabkommens TPP (Trans-Pacific Partnership) zukommen, ist Abe auf die enge Zusammenarbeit mit den USA angewiesen. Im April 2015 wurde Abe dabei die besondere Ehre zuteil, vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses zu sprechen (s. u.).

Die Enge der Beziehungen wird aber auch an der Häufigkeit der Treffen und Gespräche zwischen Abe und Obama, sowie der Außen- und Verteidigungsminister der beiden Länder deutlich. Am 9. August 2014 trafen sich die Außenminister Fumio Kishida und John Kerry beim ASEAN-Gipfel, um über die Lage in der Ukraine und Nordkorea, die US-Luftangriffe auf ISIL-Stellungen im Irak, die Situation in Gaza, sowie auch die Ende 2015 anstehende 21. Konferenz der Parteien (COP21) zum Klimawandel in Paris zu sprechen (MOFA 2014a).

Bereits gut einen Monat später, am 23. September 2014, trafen sich die beiden in New York, wobei es neben der amerikanischen Reaktion auf die angespannte Sicherheitslage im Irak und in Syrien auch um die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Ebola-Virus in Westafrika, die Lage in der Ukraine und Asien und die Verhandlungen zu den neuen US-japanischen Verteidigungs-Richtlinien ging (MOFA 2014b). Bereits am 7. November 2014 trafen sich Kishida und Kerry wieder in Peking, um ihre Gespräche über die gleichen Themen fortzusetzen (MOFA 2014c). Abe und Obama trafen sich dann während des G20-Gipfels in Brisbane allerdings nur kurz, um neben den beiderseitigen Beziehungen auch die Verhandlungen

gen zum Klimawandel und den japanischen Beitrag von 1,5 Milliarden US Dollar zum Green Climate Fund (GCF) sowie die TPP-Verhandlungen zu besprechen (MOFA 2014d).

Der Staatsbesuch von Premierminister Abe in Washington vom 28. April bis zum 3. Mai 2015 und seine Rede vor beiden Häusern des amerikanischen Parlaments war sicherlich das wichtigste bilaterale Ereignis in diesem Jahr. Am 28. Mai 2015 traf Abe zu einem ersten Gespräch mit US-Präsident Obama zusammen. Im Zentrum der Gespräche standen die Themen internationale Sicherheit und US-japanische Verteidigungskooperation, sowie das vor allem in Okinawa und bei seinem neu gewählten Gouverneur Takeshi Onaga unverändert auf großen Widerstand stoßende Problem der Verlegung der US Marine Corps Air Station (MCAS) in Futenma. Abe schlug daher die Verlagerung einiger Übungen mit den MV-22 Osprey-Helikoptern in Regionen außerhalb Okinawas vor, um Okinawa etwas entgegen zu kommen. Daneben ging es aber auch um das TPP-Freihandelsabkommen, dessen zügiger Abschluss sowohl für Abe als auch für Obama hohe Priorität hat, das in beiden Ländern aber auch auf viel Widerstand stößt (s. Abschnitt zur Handelspolitik) (MOFA 2015a).

Am 29. April 2015 hatte Abe dann die Ehre, vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses zu sprechen. In seiner Rede mit dem Titel »Für eine Allianz der Hoffnung«, die er sehr persönlich begann, ging es naturgemäß um die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Japan und den USA in den letzten 70 Jahren, wobei er auch der Opfer des Zweiten Weltkrieges gedachte. Einen wesentlichen Schwerpunkt im letzten Teil seiner Rede bildete jedoch Japans gestiegenes Engagement in der internationalen Zusammenarbeit, sowohl finanziell als auch mit Hilfe der eigenen Truppen, und Japans Bereitschaft, sich in Zukunft noch mehr für die Allianz und den »Frieden« einzusetzen und aktiv dafür zu kämpfen (MOFA 2015b). Details zu dieser Zusammenarbeit finden sich in einer am 28. April 2015 vom Außenministerium veröffentlichten Stellungnahme mit dem Titel: »U. S.-Japan Joint Vision Statement« (MOFA 2015c).

Bereits einen Tag vor dem Beginn von Abes Staatsbesuch, am 27. April, hatten die beiden Außen- und Verteidigungsminister während des 2 plus 2-Beratungstreffens (Japan-U. S. Security Consultative Committee) die neuen »US-Japanischen Verteidigungs-Richtlinien« (The New Guidelines for Japan-U. S. Defense Cooperation) unterzeichnet, die die Grundlagen für die Vertiefung der sicherheitspolitischen und militärischen Zusammenarbeit bilden (MOFA 2015d).

## 2.2 China

Die Beziehungen zwischen Japan und seinem wichtigsten Handelspartner, der VR China, bleiben wegen des Territorialkonflikts um die Senkaku-Inseln, des wiederholten Eindringens chinesischer Schiffe und Flugzeuge in japanisches Hoheitsgebiet, des gestiegenen militärischen und wirtschaftlichen Einflusses Chinas, aber auch wegen Äußerungen von Premierminister Abe und anderen führenden japanischen Politikern zum japanischen Geschichtsverständnis und zu Japans historischer Verantwortung weiterhin schwierig. Chinesische Medien werfen der japanischen Regierung immer wieder negative Absichten vor, da sich ihre neue aktive Sicherheitspolitik, nach Ansicht Chinas, hauptsächlich gegen China richtet (*JT* 02.07.2014).

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen und der Tatsache, dass sich Premierminister Abe seit seinem Amtsantritt noch nicht einmal zu einem Staatsbesuch mit dem chinesischen Präsidenten Xi getroffen hat, gab es im September 2014 erste Bemühungen, Gespräche zur maritimen Sicherheit und zur Verhinderung von Kollisionen auf hoher See aufzunehmen, mit dem Ziel, eine Hotline zwischen Tōkyō und Peking einzurichten (*YS* 27.09.2014).

Am 8. November 2014 trafen sich der japanische Außenminister Fumio Kishida und sein chinesischer Amtskollege Wang Yi zu einem kurzen Gespräch während des APEC-Gipfels in Peking. Beide Minister betonten dabei die Absicht, das Verhältnis der beiden Länder nicht weiter zu verschlechtern und die Verhandlungen zu den strittigen Punkten, insbesondere den Territorialstreitigkeiten, wieder aufzunehmen (MOFA 2014e). Der chinesische Außenminister machte aber auch deutlich, dass eine friedliche Annäherung nur möglich sei, wenn Japan sich zu seiner historischen Verantwortung bekennt, die chinesische Entwicklung würdigt und weiterhin eine friedliche Nation bleibt. Ein Ziel des Außenministertreffens war die Vorbereitung eines möglichen Abe-Xi-Gipfeltreffens, einer Steigerung der Häufigkeit von Gesprächen der Außenminister, des Ausbaus des Dialogs von hochrangigen Regierungsvertretern Japans und Chinas, sowie auch regelmäßiger trilateraler Gespräche unter Einbeziehung Südkoreas (MOFA 2014f).

Am 10. November 2014 trafen sich Abe und Xi zum ersten Mal persönlich während des APEC-Gipfels zu einem 25-minütigen Gespräch. Bereits das offizielle Begrüßungsfoto, auf dem keiner der beiden lächelt, macht deutlich, dass es nur der Tatsache zu verdanken ist, dass der APEC-Gipfel in Peking stattfand und das Protokoll verlangte, dass sich Präsident Xi auch kurz mit Premierminister Abe traf. Neben dem Hervorheben der Bedeutung der Fortführung einer friedli-

chen Zusammenarbeit in gegenseitigem Interesse und dem Austausch einiger netter Bemerkungen kam es zu keinem echten Gespräch. Man muss dieses Treffen daher wohl eher als ersten symbolischen Schritt auffassen (MOFA 2014g). Das einzige konkrete Ergebnis dieses bilateralen Treffens war die Einigung auf baldige Gespräche zur Einrichtung einer maritimen Hotline (AS 18.11.2014; JT 11.11.2014).

In den folgenden Monaten kam dann etwas Bewegung in die bilateralen Beziehungen. Am 28. Dezember 2014 trafen sich einige hochrangige Vertreter der Regierungen sowie von Firmen und NGOs beider Seiten zu einem eintägigen Forum, um Energie- und Umweltfragen zu diskutieren (JT 28.12.2014). Trotz dieser ersten positiven Schritte kam eine Umfrage in Japan im März 2015 zu dem Ergebnis, dass 60 % der befragten Japaner nunmehr China als größte Bedrohung betrachteten, und nicht mehr Nordkorea. 2012 waren nur 45 % dieser Meinung gewesen. Als Grund für dieses Misstrauen wurden unter anderem die mangelnde Transparenz Chinas, sowie die andauernden Provokationen genannt (*Bloomberg* 08.03.2015). Dieses Ergebnis ist auch deshalb nicht erstaunlich, weil die VR China im gleichen Monat ankündigte, ihre Militärausgaben 2015 um 10 % auf offiziell 145 Milliarden US Dollar zu erhöhen. Chinas Verteidigungshaushalt ist demnach fünf Jahre in Folge um einen zweistelligen Prozentsatz gestiegen (*Global Security* 04.03.2015).

Trotz oder gerade wegen des angespannten Verhältnisses zwischen der VR China und Japan trafen sich hochrangige Regierungsvertreter beider Seiten nach vierjähriger Unterbrechung am 19. März 2015 in Tōkyō zum 13. Japanisch-Chinesischen Sicherheitsdialog (Japan-China Security Dialogue). Dabei ging es insbesondere um die Erläuterung der Entwicklung der jeweiligen Verteidigungspolitik, Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit und dem Aufbau von Vertrauen durch die Steigerung der Häufigkeit solcher Treffen und den möglichst zügigen Aufbau eines Kommunikationssystems zwischen den beiden Verteidigungsministerien, um sich bei Zwischenfällen auf hoher See oder in der Luft schneller austauschen zu können (MOFA 2015e; *Reuters* 05.03.2015).

Diese positiven Schritte können allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass Chinas einseitige Einsetzung einer Luft-Identifikationszone (Air Identification Zone, ADIZ) im November 2013, das regelmäßige Eindringen in den japanischen Luftraum und in japanisches maritimes Territorium, sowie der Beginn des Baus einer Flugzeug-Landebahn auf einem Atoll im Südchinesischen Meer das Misstrauen Japans und vieler anderer Länder in Südostasien gesteigert hat. Japan ist daher entschlossen, seine militärische und politische Rolle im Südchinesischen Meer weiter auszubauen und mit den Philippinen oder Vietnam auch militärisch enger zu ko-

operieren (Reuthers 10.3.2015). Beim G7-Gipfel im April 2015 in Lübeck bekräftigten die Teilnehmer ihre klare Unterstützung für Japan in seinem Territorialstreit um die Senkaku-Inseln in einer »Erklärung zur Maritimen Sicherheit« (Declaration on Maritime Security). Hierin wird jegliche Gewaltandrohung durch China verurteilt. Die G7- und vor allem die EU-Staaten versagten Japan allerdings jede Art militärischer Unterstützung, sollte es zu einer militärischen Konfrontation kommen (JT 16.04.2015).

Am Rande des Asien-Afrika-Gipfels in Jakarta, Indonesien, kam es am 22. April 2015 dann zu einem zweiten 25-minütigen Gipfeltreffen zwischen Premierminister Abe und Chinas Präsident Xi Jinping. Beide beurteilten die Entwicklung der bilateralen Beziehungen seit ihrem ersten Treffen im November 2014 als positiv und hofften auf weitere Gespräche in nächster Zukunft. Ansonsten ging es bei dem Treffen um regionale Sicherheit und die Gründung der von China initiierten Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank (Asia Infrastructure Investment Bank, kurz: AIIB), der Japan nicht als Gründungsmitglied angehört. Was das für das gegenseitige Verhältnis immer wieder schwierige Thema der historischen Verantwortung Japans für die Besetzung Chinas betrifft, betonte Abe, dass seine Regierung voll und ganz hinter den Deklarationen von Murayama und Koizumi stehe, und er dies bei den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag des Kriegsendes deutlich machen werde (MOFA 2015f).

### 2.3 Südkorea

Die bilateralen Beziehungen zwischen Japan und Südkorea sind weiterhin schwierig. Seit Abes Amtsantritt im Dezember 2012 hat es bis zum August 2015 keinen bilateralen Gipfel zwischen Abe und der südkoreanischen Präsidentin Park gegeben, obwohl beide Länder die Sorge um Chinas Machtausweitung sowie die Aufrüstung in Nordkorea teilen und obwohl beide im Juni 2015 den 50. Jahrestag der Normalisierung ihrer Beziehungen, allerdings in getrennten Zeremonien unter Anwesenheit Abes in Tōkyō und Parks in Seoul, begangen haben.

Allerdings kam es auf Minister- und Delegationsebene zu einer Reihe von Gesprächen. Die nächsten drei Runden der Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen Japan, Südkorea und China fanden am 5. September 2014 (MOFA 2014h), am 9. Januar 2015 und im Mai 2015 statt (MOFA 2015g). Da die Verhandlungen zum TPP seit 2013 im Zentrum des Interesses stehen, ist hier in nächster Zeit nicht mit einer Einigung zu rechnen.

Im September 2014 kam es in New York zu einem kurzen Treffen des japanischen und des südkoreanischen Außenministers Kishida und Yung, bei dem es nach Zeitungsberichten wohl auch um die Möglichkeit eines Abe-Park-Gipfels ging (YS 26.09.2014). Am 22. März 2015 trafen sich die beiden dann zusammen mit dem chinesischen Außenminister Wang zum siebten trilateralen Außenministertreffen in Seoul, dem ersten seit Mai 2012. Dabei ging es vor allem um die Verbesserung der trilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und den Aufbau eines entsprechenden Sekretariats (Trilateral Cooperation Secretariat, TCS), sowie um eine lange Liste konkreter Bereiche der zukünftigen Zusammenarbeit, von der Katastrophenbekämpfung über den Beginn von trilateralen Verhandlungen mit dem Nahen Osten (»Trilateral Policy Consultation on Middle East Affairs«) und die Wiederaufnahme des trilateralen Kampfs gegen Terrorismus (»Trilateral Counter-Terrorism Consultation«) bis zu einem Dialog mit Afrika (»Trilateral Policy Dialogue on Africa«) (JT 17.03.2015; MOFA 2015h).

Eine neue Belastung des Verhältnisses der beiden Länder stellt seit Oktober 2014 die Verhaftung und anschließende Festsetzung des Korea-Korrespondenten der japanischen Zeitung Sankei Shinbun dar, weil dieser in einem Web-Kommentar angeblich Präsidentin Park verunglimpft habe. Für die japanische Regierung war dies Anlass genug, im März 2015 auf der Webseite des japanischen Außenministeriums die Formulierung, dass Korea und Japan gemeinsame Werte teilen, zu streichen. Nunmehr hieß es nur noch, dass Südkorea das wichtigste Nachbarland Japans sei. In einer offiziellen Stellungnahme hieß es dazu, dass man Zweifel an der Rechtsstaatlichkeit Südkoreas habe (AS 04.03.2015).

Trotzdem trafen sich am 23. März 2015 die beiden Außenminister Kishida und Yung erstmals zu bilateralen Gesprächen in Seoul. Neben freundlichen Absichtserklärungen auch in Anbetracht des 50. Jahrestages der Normalisierung der Beziehungen wurden aber keine wichtigen Entscheidungen getroffen (MOFA 2015i). Einen Monat später, am 15. Mai 2015, hielten Japan und Südkorea in Seoul dann das erste 2 plus 2-Treffen der beiden Außen- und Verteidigungsminister seit fünf Jahren ab. Das Treffen fand aber im Schatten des weiterhin belasteten Verhältnisses wegen Abes Geschichtsverständnisses und Koreas Verdacht eines Anstiegs nationalistischer Tendenzen in Japan statt. Zu konkreten Ergebnissen kam es daher auch hier nicht (JT 15.4.2015). Erst auf dem Treffen der beiden Außenminister am 24. Juni 2015 in Seoul und den Arbeitstreffen von Delegationen der beiden Verteidigungsministerien, also auch beim Treffen der beiden Verteidigungsminister Han Min-koo und Gen Nakatani am Rande des asiatischen Sicherheitstreffens in Singapur, einigten sich beide Seiten, die Zusammenarbeit in Verteidigungs- und Sicherheitsfragen zu beschleunigen. Für Oktober 2015 plant man eine gemeinsame Marine-

übung im Zusammenhang mit dem sogenannten International Fleet Review im japanischen Yokosuka. Korea wird dann zum ersten Mal nach 13 Jahren an diesen alle zwei Jahre stattfindenden Übungen teilnehmen (MOFA 2015j; *Yonhap* 24.06.2015). Im Sommer 2015 gibt es trotz aller Probleme daher eine gewisse Hoffnung, dass Japan und Südkorea in Zukunft zumindest in konkreten Politikbereichen enger zusammenarbeiten.

## 2.4 Nordkorea

Nicht nur wegen der steigenden Bedrohung durch Nordkoreas Nuklearwaffentests und militärisches Säbelrasseln, sondern auch durch das weiterhin nicht gelöste Problem der von Nordkorea entführten Japaner (*rakushi mondai*) ist das Verhältnis der beiden Länder weiter schwer belastet. Im Juli 2014 kündigte Nordkorea an, dass es weitere Untersuchungen nach dem Verbleib der entführten Japaner in Nordkorea anstrengen würde, sollte Japan seine Wirtschaftssanktionen zurückfahren. Am 4. Juli 2014 gab der japanische Kabinettssekretär Yoshihide Suga bekannt, dass man bereit sei, einige Wirtschaftssanktionen auszusetzen, da Nordkorea angekündigt hatte, seine Nachforschungen zu intensivieren (*Nikkei Asian Review* 04.07.2014; *The Diplomat* 26.06.2014). Im Dezember 2014 war man sich in Tōkyō nicht mehr so sicher, wie ernsthaft es Nordkorea mit diesen Nachforschungen meint, da es einen ersten Bericht erst für 2015 in Aussicht gestellt hatte, was die positiven Erwartungen wieder dämpfte (*Nikkei Asian Review* 24.12.2014). Nordkoreas Führung war zur gleichen Zeit über den im Dezember 2014 veröffentlichten vernichtenden UN-Bericht zur Menschenrechtssituation im Land erzürnt.

Auch aufgrund japanischer Initiative rief das aus 27 Ländern bestehende ASEAN Regional Forum (ASEAN Regional Forum, oder ARF) am 10. August 2014 Nordkorea dazu auf, sein Nuklearprogramm sofort einzustellen. Das ARF ist das größte und wichtigste Forum zu Sicherheitsfragen in Ostasien (*JT* 11.08.2014).

Zur Verbesserung der nachrichtendienstlichen Ausforschung von Nordkoreas Nuklear- und Militärprogramm werden Tōkyō, Seoul und Washington in Zukunft enger zusammenarbeiten und ihre Erkenntnisse über Nordkorea austauschen. Eine entsprechende Vereinbarung soll 2015 abgeschlossen werden. Zwischen den USA und Südkorea besteht bereits ein entsprechendes General Security of Military Information Agreement (GSOMIA)-Abkommen (*Nikkei Asian Review* 18.12.2014).



## 2.5 ASEAN

Die ASEAN-Staaten sind seit den 1970er Jahren ein zunehmend wichtiger Handels- und Investitionspartner Japans. Mit dem Zuwachs des chinesischen Durchsetzungsvermögens, von dem sich auch die meisten ASEAN-Staaten in gewisser Hinsicht bedroht fühlen, haben diese Staaten auch für Japan als Sicherheitspartner an Gewicht gewonnen. Bereits kurz nach der Änderung des Waffenexportgesetzes im April 2014 begann Japan ein Seminar für Vertreter der ASEAN-Staaten im September 2014 zu planen, um mit ihnen über die Möglichkeit des Kaufs japanischer Waffensysteme zu sprechen. Für Japan spielt heute die sicherheitspolitische, aber in gewissen Grenzen auch die militärische Zusammenarbeit insbesondere mit Ländern wie den Philippinen oder Vietnam eine wesentlich größere Rolle als noch vor wenigen Jahren (*JT* 17.08.2014; *KNI* 24.09.2014).

Auf dem 21. ASEAN Regional Forum (ARF) am 10. August 2014 in Myanmar mahnte der japanische Außenminister Kishida daher in seiner Rede zur Einhaltung des internationalen Seerechts im Südchinesischen Meer. Die Anrainerstaaten sollten ihre Gebietsansprüche klar und deutlich äußern, diese aber nicht mit Gewalt durchsetzen. Weitere Themen waren die Gefahr, die vom Nuklearprogramm Nordkoreas ausgeht, aber auch die Situation in der Ukraine, in Gaza und dem Irak (MOFA 2014i, 2014j).

Auch auf dem 9. Ostasien-Gipfel, der am 13. November 2014 in Myanmar stattfand, verlangte Premierminister Abe in seiner Rede die Stärkung des Ostasien-Gipfels bei der maritimen Zusammenarbeit, der Energiepolitik und der Katastrophenbekämpfung sowie der Verbesserung der Infrastruktur zur Ankurbelung wirtschaftlichen Wachstums in der Region. Abe betonte aber auch ausdrücklich die zunehmende Unsicherheit im Südchinesischen Meer und mahnte die Einhaltung des internationalen Seerechts an (MOFA 2014k). Diese Ziele finden sich dann auch im Abschlussdokument des anschließenden 17. Japan-ASEAN-Gipfels (ASEAN 12.11.2014; MOFA 2014l).

Mit Ländern wie Vietnam und den Philippinen hat Japan inzwischen ein sehr enges sicherheitspolitisches Verhältnis entwickelt. Bereits im August 2014 wurde bekannt, dass Japan Vietnam sechs gebrauchte Marineboote zur Verstärkung von Patrouillenmaßnahmen im Südchinesischen Meer für 5 Millionen US Dollar verkaufen wird. Außenminister Kishida betonte bei seinem Besuch in Hanoi, dass es hierbei nur um die Aufrechterhaltung von Frieden und Stabilität in den Gewässern um Vietnam gehe. Die VR China hatte kurz zuvor eine Ölplattform bis kurz vor die Küste Vietnams gezogen und dort einige Monate behalten (*The Diplomat* 01.08.2014). Bei seinem Treffen mit dem vietnamesischen Vizepräsidenten Nguyen

Thi Doan am 16. März 2015 bestätigte Außenminister Kishida dann, dass Japan und Vietnam eine maritime Sicherheitspartnerschaft eingehen, um die Sicherheit im Südchinesischen Meer zu gewährleisten (*JT* 16.03.2015).

Im Sommer 2014 begann Japan auch die sicherheitspolitischen und militärischen Beziehungen mit den Philippinen insbesondere im Bereich der Sicherheit im Seeverkehr zu intensivieren (*KNI* 14.06.2014). Vom 29. bis zum 31. Januar 2015 war der Verteidigungsminister der Philippinen Voltaire Gazmin in Tōkyō zu Gesprächen mit seinem japanischen Amtskollegen Gen Nakatani, an deren Ende eine lange Liste von Kooperationsmaßnahmen insbesondere zur Sicherung der Seewege und zum Informationsaustausch verkündet wurde (*The Diplomat* 04.02.2015). Am Ende des Staatsbesuchs des philippinischen Präsidenten Benigno S. Aquino am 4. Juni 2015 in Tōkyō wurde die strategische Partnerschaft dann endgültig in der Gemeinsamen Japanisch-Philippinischen Erklärung (Japan-Philippines Joint Declaration) besiegelt. Darüber hinaus vereinbarten beide Seiten auch den zügigen Beginn von Gesprächen zum Verkauf von Militärtechnologie, insbesondere von japanischen P-3C Patrouillenflugzeugen und 10 Patrouillenbooten für die philippinische Küstenwache (*Global Times* 04.06.2015; MOFA 2015k; *The Diplomat* 05.06.2015).

## 2.6 Australien

Mit der Unterzeichnung des Australisch-Japanischen Handelsabkommens am 15. Juli 2014 werden die Wirtschaften der beiden Länder in den nächsten Jahren wesentlich weiter miteinander verwachsen. Handelsfragen treten daher in den nächsten Jahren eher in den Hintergrund. Das Wirtschafts-Partnerschaftsabkommen trat am 15. Januar 2015 in Kraft (MOFA 2015l). Vor allem seit dem Amtsantritt von Premierminister Abe, der schon während seiner ersten Amtszeit am 13. Mai 2007 die Gemeinsame Japanisch-Australische Sicherheits-Erklärung (Japan-Australia Joint Declaration on Security Cooperation) abgeschlossen hatte, ist Australien zu einem zusehends wichtigen sicherheitspolitischen und inzwischen auch militärpolitischen Partner Japans geworden.

Bereits im Juni 2014 einigten sich die japanische und australische Regierung in den jährlichen 2 plus 2-Konsultationen darauf, ihre sicherheitspolitische Zusammenarbeit vor allem auch in den Bereichen Militärtechnologie, wie etwa bei der Entwicklung und dem Bau von U-Booten und im Bereich der maritimen Sicherheit, zu vertiefen (*KNI* 10.06.2014). Während des Gipfeltreffens zwischen Abe und dem australischen Premierminister Abbott am 8. Juli 2014 im australischen Canberra wurde dann mit der Unterzeichnung einer »Vereinbarung über den Transfer von

Verteidigungsausrüstung und -technik« (Agreement between the Government of Japan and the Government of Australia concerning the Transfer of Defence Equipment and Technology) ein weiteres Kapitel der militärischen Zusammenarbeit zwischen Japan und Australien eingeleitet, das auch einen Truppenaustausch vorsieht (MOFA 2014m, 2014n; YS 05.07.2014).

Premierminister Abe hatte im Laufe des letzten Jahres zahlreiche Gelegenheiten, mit seinem australischen Amtskollegen Abbott über die Intensivierung der japanisch-australischen Beziehungen zu sprechen. Bei Gesprächen am 24. September 2014 in New York (MOFA 2014o) oder am 15. November 2014 während des G20-Gipfels in Brisbane mit US-Präsident Obama (AFP 15.11.2014), sowie bei den verschiedenen Treffen der beiden Außenminister Kishida und Bishop, etwa am 8. November 2014 in Peking (MOFA 2014p), ging es ganz überwiegend um die Konkretisierung des sicherheitspolitischen und militärischen Austausches. Konkret ist Australien am Kauf japanischer U-Boote der Soryu-Klasse interessiert, die pro Stück über 500 Millionen australische Dollar kosten. Insgesamt belaufen sich die gegenwärtigen Verhandlungen auf mindestens 3,6 Milliarden australische Dollar. Insgesamt hat Australien ein Budget von knapp 35 Billionen US-Dollar für den Kauf von neuen U-Booten bereitgestellt. Probleme macht dabei das australische Parlament, das dem Kauf japanischer U-Boote und deren Technologie nur zustimmen will, wenn große Teile der U-Boote in Australien gefertigt werden, und das auch erst, nachdem der Kauf international ausgeschrieben gewesen ist (JT 03.04.2015; Panda 19.11.2014; *The Australian* 07.02.2015; *The Diplomat* 20.11.2014). Gegenwärtig stehen neben Japan auch noch Deutschland und Frankreich als mögliche Partner für den Bau und die Lieferung von U-Boot-Technologie bereit (AS 21.02.2015a).

Auch die Boden- und Luft-Truppen der beiden Länder haben im letzten Jahr wiederholt gemeinsam trainiert oder gemeinsam an internationalen Manövern teilgenommen, was die strategische und operationelle Einsatzbereitschaft in Krisenfällen in Ostasien weiter verbessert. Beispiele sind hier die Übung »Cope North 2015«, die Ende Februar 2015 auf der Andersen Air Force Base abgehalten wurde (*Global Security* 03.03.2015) oder das Marinemanöver »Talisman Sabre«, das Anfang Juli 2015 vor der australischen Küste stattfand und an dem neben 30.000 australischen und amerikanischen Truppen dieses Mal auch 40 japanische Offiziere und Soldaten teilnahmen. Das Ziel des Manövers war die Befreiung einer Insel (AS 21.02.2015b; *Reuters* 26.05.2015).

Während des Treffens des australischen Verteidigungsministers Kevin Andrews und seines japanischen Amtskollegen Gen Nakatani am 3. Juni 2015 in Tōkyō ging es vor allem um die Spannungen im Südchinesischen Meer, insbesondere nachdem China begonnen hatte, auf einer im Meer gelegenen Sandbank eine Fluglandebahn

zu bauen um damit am Ende seine Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer auch um die Spratley-Inseln weiter auszubauen oder zu verfestigen. Nakatani und Andrews machten am Ende in einer Pressekonferenz noch einmal deutlich, dass Chinas Machtzunahme und Einflussnahme nur durch eine noch engere sicherheitspolitische und militärische Zusammenarbeit, unter anderem durch den Austausch von Militärtechnologie, begegnet werden kann. Der Export japanischer U-Boote und die operationelle Zusammenarbeit der Truppen der beiden Länder steht dabei zurzeit im Mittelpunkt (*JT* 4.6.2015).

## 2.7 EU

Seit 2013 verhandeln Japan und die EU nicht nur über ein Freihandelsabkommen (s. Abschnitt zur Handelspolitik), sondern auch über ein Strategisches Partnerschaftsabkommen (SPA), in dem die diplomatischen und sicherheitspolitischen Beziehungen neu geregelt werden sollen. Das SPA soll allerdings mehr sein als ein reiner Katalog mit Absichtserklärungen, als den man den bis heute gültigen EU-Japan-Aktions-Plan 2001 häufig bezeichnet, und die diplomatischen und sicherheitspolitischen Beziehungen mit der EU auf eine neue Basis stellen. Das SPA hat zum Ziel, die gemeinsamen Werte und Prinzipien wie die der Rechtsstaatlichkeit auch international durchzusetzen und gemeinsam für Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Welt zu arbeiten, und diese Kooperation weiter zu entwickeln und zu verfestigen. Der ehemalige stellvertretende EU-Botschafter in Japan, Michael Reiterer, hat die Ziele und Herausforderungen dieser Zusammenarbeit in einem kürzlich veröffentlichten Bericht noch einmal deutlich herausgestellt (Reiterer 2015).

Konkrete Beispiele, inwiefern die EU ein normatives Beispiel für Japan sein könnte, ist ein Hinweis des seit Dezember 2014 in das Amt des EU-Botschafters in Tōkyō berufenen Viorel Isticioaia-Budura, der in einem Interview betonte, dass Japan, was seine problematischen und von historischen Erinnerungen bestimmten Beziehungen zu seinen Nachbarn China und Korea betrifft, sich an der europäischen Versöhnung orientieren sollte (*JT* 23.02.2015). Ein Beispiel der Ausweitung der militärischen Zusammenarbeit ist die Absicht nach Änderung der Sicherheitsgesetze (s. Abschnitt zur Sicherheitspolitik), die Zusammenarbeit der Self-Defense Forces (SDF) und europäischer Truppen in Friedenseinsätzen und Militärübungen im Rahmen der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik mit der EU weiter zu vertiefen (*JT* 04.03.2015).

Aus Anlass des G7-Gipfels 2015 in Lübeck trafen sich am 14. April auch der japanische Außenminister Kishida und die EU-Außenbeauftragte Mogherini. Kishida

betonte dabei noch einmal die Bedeutung, die die EU für Frieden, Stabilität und Wohlstand Japans habe, und dass beide Seiten nunmehr die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen und dem Strategischen Partnerschaftsabkommen (SPA) möglichst zügig zu einem Abschluss bringen sollten. Für die EU ist Japan ein wichtiger Partner bei der Verbesserung des Klimaschutzes, sowie der Abrüstung und der Nichtverbreitung von Nuklearwaffen. Beide waren sich auch einig, dass man bei den Problemen in der Ukraine sowie den damals noch laufenden Verhandlungen mit dem Iran zur Beendigung seines Nuklearprogramms weiterhin eng zusammenarbeiten will (MOFA 2015m).

Am 29. Mai 2015 trafen sich dann die Spitzen der EU und Japans zum 23. EU-Japan-Gipfel in Tōkyō, an dem unter anderem EU-Ratspräsident Tusk, Kommissionspräsident Junker und die EU-Außenbeauftragte Mogherini auf Premierminister Abe und Außenminister Kishida trafen. Zu den Hauptthemen zählten die bereits erwähnten Verhandlungen zu EPA und SPA, aber insbesondere ging es wiederum um sicherheitspolitische Fragen, wobei EU-Vertreter Japans Beitrag zu einem »proaktiven Frieden« begrüßten. Es ging aber auch um die Zusammenarbeit in der Weltraumpolitik und eine Reihe von europäisch-japanischen Forschungsprojekten, wie etwa dem Japan-Europe MIRAI Programm. Japan ist darüber hinaus ein wichtiger Partner in globalen Fragen, wie der Klimapolitik und dem CPO21-Prozess, der Terrorismusbekämpfung, der Cyber-Sicherheit oder auch der Verbesserung von Grenzkontrollen (Commission of the EU 29.05.2015; MOFA 2015n).

Japan hat in den letzten Jahren nicht nur die Beziehungen mit der EU selbst gerade auch im Hinblick auf eine engere sicherheitspolitische und zukünftige militärische Zusammenarbeit vertieft, sondern speziell auch mit einigen EU-Mitgliedsstaaten, insbesondere mit Großbritannien und Frankreich und zu einem geringeren Maße auch mit Deutschland. Die Außenminister Japans und Großbritanniens sprachen während eines Treffens am 23. September 2014 in New York unter anderem über den Kampf gegen ISIL in Syrien, die Situation in der Ukraine und der Sicherheitslage in Ostasien (MOFA 2014q). Beim 2 plus 2-Treffen der Außen- und Verteidigungsminister der beiden Länder am 21. Januar 2015 ging es um eine lange Liste von Themen der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, von Abrüstungsfragen, Ebola, ISIL, des Einflusses des Klimawandels, der Sicherheit auf hoher See, der Vertiefung von Japans Zusammenarbeit mit NATO und der EU, sowie der Reform des UN-Sicherheitsrates (MOD 2015a). Abe und der britische Premierminister Cameron vertieften diesen Dialog dann bei ihrem Gipfeltreffen am 8. Juni 2015 während des G7-Gipfels (MOFA 2015o). Großbritannien ist in vielen konkreten Sicherheitsfragen inzwischen zum wichtigsten Partner Japans in der EU geworden.

Am 15. April 2015 trafen sich die Außenminister Japans und Frankreichs (MOFA 2015p) und am 8. Juni 2015 kam es zu einem kurzen Gipfeltreffen zwischen Abe und dem französischen Präsidenten Hollande während des G7-Gipfels (MOFA 2015q).

Auch beim Treffen des deutschen Außenministers Steinmeier und seines Amtskollegen Kishida am 20. Januar 2015 in Brüssel (MOFA 2015r) und am 14. April 2015 ging es um die deutsche Initiative (Normandy Format) zur Lösung der Krise in der Ukraine (MOFA 2015s) und die Vorbereitung des G7-Gipfels in Lübeck. Am 9. März 2015 traf dann Bundeskanzlerin Merkel bei ihrem Staatsbesuch in Tōkyō zu Unterredungen auf Premierminister Abe. Zur Vorbereitung des G7-Gipfels ging es dabei unter anderem um die gespannte Sicherheitslage in Ostasien und die Reform des UN-Sicherheitsrates. Konkrete Versprechungen zu einer möglichen deutschen Unterstützung Japans machte Merkel aber nicht (MOFA 2015t). Erst während des nächsten Treffens zwischen Abe und Merkel während des G7-Gipfels in Lübeck betonte Merkel, dass sie Japans Kabinettsentscheidung zur Sicherheitsgesetzgebung (»Security Legislation«) versteht und Japans aktiven Beitrag zur internationalen Sicherheit »hundertprozentig« unterstützt (MOFA 2015u).

## 2.8 Indien

In den letzten Jahren und verstärkt seit der ersten und nun der zweiten Abe-Administration, haben sich die Beziehungen zwischen Japan und Indien vertieft. Dies ist insbesondere auf die geteilte Bedrohung durch China, aber auch auf gemeinsame Interessen an der Sicherung der Seewege im Indischen Ozean zurückzuführen. Indien verfolgt seit einigen Jahren die sogenannte »Look East«-Politik, mit der es seine Interessen in Ostasien und Partnerschaften mit befreundeten Ländern ausbauen möchte. Abe sieht in Indien nicht nur einen wichtigen strategischen Partner angesichts der Ausweitung des chinesischen Einflusses in Ostasien, sondern verspürt wegen der abweichenden Meinung des indischen Richters Radhabinod Pal bei den Tōkyōter Kriegsverbrecherprozessen auch eine besondere Sympathie für Indien.

Beim Treffen der beiden Außenminister Fumio Kishida und Sushma Swaraj am 10. August 2014 in Myanmar betonten beide Seiten ihre als Demokratien geteilten Wertvorstellungen und die Bedeutung ihrer seit 2006 bestehenden »Strategischen und Globalen Partnerschaft« (Strategic and Global Partnership), also auch die Fortsetzung des Japanisch-Indischen Strategischen Dialogs der Außenminister (Japan-India Foreign Ministers' Strategic Dialogue) (MOFA 2014r).

Der nächste Schritt dieser Partnerschaft war dann der Staatsbesuch des neu gewählten indischen Premierministers Narendra Modi vom 30. August bis zum 3. September 2014 in Tōkyō. Bei den Gesprächen mit Shinzō Abe am 1. September 2014 ging es vor allem um die Intensivierung der sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenarbeit, die in der Unterzeichnung eines Memorandums zum Austausch und der Zusammenarbeit im Bereich der Verteidigung (Memorandum of Cooperation and Exchanges in the Field of Defense) ihren entscheidenden Ausdruck fand. Was den gegenseitigen Handel betrifft, schlägt Abe hier vor, bis 2019 die japanischen Direktinvestitionen sowie auch die Zahl der japanischen Firmen in Indien zu verdoppeln. Sowohl die oft als »Abenomics« bezeichnete japanische Wirtschaftspolitik, als auch die in Indien verfolgten »Modinomics« (Zusammensetzung von »Modi« und »Economics«) würden davon profitieren. In der am 1. September 2014 von beiden unterzeichneten Tōkyōer Erklärung zur Strategischen und Globalen indisch-japanischen Partnerschaft (Tokyo Declaration for Japan-India Special Strategic and Global Partnership) werden diese Ziele im Einzelnen erläutert (*JT* 05.09.2014; MOFA 2014s, 2014t). Bereits am 14. November 2014 trafen sich Abe und Modi dann ein weiteres Mal zu einem längeren Gespräch am Rande des G20-Gipfels in Brisbane, um die nächsten Schritte ihrer Zusammenarbeit zu besprechen (MOFA 2014u).

Beim 8. Japanisch-Indischen Strategischen Dialog der Außenminister (Eighth Japan-India Foreign Ministers' Strategic Dialogue) der seit 2007 jährlich stattfindet und am 17. Januar 2015 in Neu Delhi abgehalten wurde, betonte Außenminister Kishida die Bereitschaft Japans, sich in Zukunft aktiver an Maßnahmen zur Sicherung des Friedens und der Stabilität in Asien zu beteiligen. Kishida und Suwaraj sprachen darüber hinaus über Fragen der Abrüstung, der Steigerung der Direktinvestitionen Japans und darüber, dass die Zahl der japanischen Firmen in Indien bis Oktober 2014 innerhalb eines Jahres um 137 auf nunmehr 1209 zugenommen hatte. Japan und Indien wollen aber auch in internationalen Organisationen, wie der WTO, der RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) oder der SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation), und im Rahmen von ASEAN in Zukunft noch enger zusammenarbeiten (*JT* 18.01.2015; MOFA 2015v; Parameswaran 2015).

Indien ist, wie Australien, aber auch am Kauf japanischer U-Boote und Militärflugzeuge interessiert. Nach einem Treffen der beiden Verteidigungsminister Gen Nakatani und Manohar Parrikar am 30. März 2015 in Tōkyō einigten sich beide Seiten, die Verhandlungen zum Kauf des US-2 Amphibienflugzeugs zu beschleunigen. Die Marinetruppen Indiens und Japans werden darüber hinaus auch ihre gemeinsamen Manöver ausweiten und intensivieren (*JT* 31.03.2015).

Die sicherheitspolitische und militärische Zusammenarbeit Japans mit Indien, die beide auch trilateral eng mit Australien zusammenarbeiten, sind wichtige Bestandteile der japanischen Sicherheitsstrategie, die neben der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den USA in den letzten Jahren verstärkt mit anderen Partnern zusammenarbeitet, was von den USA sehr begrüßt und gefördert wird (JT 06.07.2015, 23.07.2015).

## 2.9 Afrika

Japan hat seine Beziehungen zum afrikanischen Kontinent, aber insbesondere zu einigen seiner Staaten, im letzten Jahrzehnt entscheidend ausgebaut. Dieses zeigt sich unter anderem in der Zunahme an Entwicklungshilfe für Afrika, die bereits 1993 mit der TICAD (Tokyo International Conference on African Development) begann, aber auch an der Zunahme und Ausweitung der japanischen Teilnahme an UN-Blauhelmeinsätzen wie zum Beispiel im Südsudan (UNMISS) und Mali und dem Aufbau von PKO-Trainingszentren in Afrika, und an der Zunahme von Investitionsmaßnahmen, wie etwa dem Ölpipeline-Projekt in Südsudan oder anderen Projekten in Südafrika. Die japanische Firma Toyota Tsusho plant seit 2013, eine 2000 km lange Öl-Pipeline von Südsudan und Uganda bis zum Hafen von Lamu in Kenia zu bauen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich dabei auf etwa 16 Milliarden US Dollar.

Am 14. November 2014 traf Premierminister Abe in Tōkyō auf den südafrikanischen Präsidenten Zuma, wobei es unter anderem um eine japanische Förderung des südafrikanischen nationalen Entwicklungsplans und den Aufbau eines sogenannten Nord-Süd-Korridors ging. Abe und Zuma planen auch, gemeinsam auf eine Reform des UN-Sicherheitsrates hinzuwirken (MOFA 2014v).

Im Februar 2015 beschloss die Regierung, die wegen zunehmender Gewalt durch den Sudan nicht risikolose UN-Mission in Südsudan (UNMISS) um ein halbes Jahr zu verlängern (MOFA 2015w). Zwischen dem 21. und 23. April 2015 reiste Abe dann zum Asien-Afrika-Gipfel nach Jakarta. Bei seiner Rede vor den Delegierten betonte er insbesondere das bisherige Engagement Japans (TICAD), Afrikas Wachstumspotential und Japans Verpflichtung, gemeinsam die Probleme Afrikas anzugehen (MOFA 2015x). Abe nutzte den Gipfel auch für bilaterale Gespräche mit dem ägyptischen Premierminister Ibrahim Mahlab und König Hussein von Jordanien. Bis Mai 2015 entsandte Japan etwa 20 Experten nach Sierra Leone, um die Hilfsmaßnahmen der WHO im Zusammenhang mit der Ebola-Epidemie zu unterstützen (MOFA 2015y).



### 3 Politikfelder

#### 3.1 Sicherheitspolitik

Nachdem im Dezember 2013 der Nationale Sicherheitsrat (NSC) seine Aufgaben aufgenommen hatte und die Nationale Verteidigungs-Strategie (NSS) und die neuen Nationalen Richtlinien des Verteidigungsprogramms (NDPG) verabschiedet worden waren (Vosse 2014), wurden 2014 und 2015 weitere Entscheidungen und Maßnahmen hin zur Stärkung der sogenannten »proaktiven« Verteidigungspolitik beschlossen.

Zwischen Mitte 2014 und Mitte 2015 hat die Abe-Administration die weitreichendsten Reformen der japanischen Sicherheitspolitik seit dem Abschluss des US-japanischen Sicherheitsvertrages im Jahr 1960 eingeleitet. Bereits vor seinem Amtsantritt im Dezember 2012 hatte Shinzō Abe angekündigt, dass Japan wegen der veränderten Gefahrensituation in Ostasien seine Verteidigungs- und Sicherheitspolitik anpassen muss, was entweder einer Änderung oder einer Neuinterpretation des Artikels 9 der Verfassung bedarf.

Eine erste Entscheidung hin zu einer aktiveren Sicherheitspolitik war im Juni 2014 die Kabinettsentscheidung, den internationalen Verkauf von Waffen und militärischem Gerät in Zukunft zu erlauben. Auch wenn die Kabinettsentscheidung einige Einschränkungen beinhaltet, setzt Japan damit das seit 1967 geltende und unter der Sato-Regierung verkündete Moratorium zum Waffenhandel aus (MOD 2014a).

Bereits während seiner ersten Amtszeit hatte Premierminister Abe im Mai 2007 eine Kommission aus ihm nahestehenden Experten eingesetzt, um zu prüfen, inwieweit die Verfassungsauslegung den neuen Sicherheitsanforderungen angepasst werden kann (Advisory Panel on Reconstruction of the Legal Basis for Security), die er nach seinem Amtsantritt im Februar 2013 erneut ins Leben rief. Im Kern ging es dabei um die Frage, inwiefern die japanische Verfassung kollektive Verteidigungsmaßnahmen erlaubt, da bisherige Regierungen diese als nicht verfassungskonform betrachteten. Bereits 2007 stand für Abe fest, dass das Verbot kollektiver Verteidigungsmaßnahmen die japanische Sicherheitspolitik so sehr einschränkt, dass Japan in Zukunft nicht mehr in der Lage sein würde, befreundete Staaten, insbesondere natürlich die Vereinigten Staaten, bei der Verteidigung Japans zu unterstützen. Am 15. Mai 2014 legte diese Kommission der Regierung ihren Abschlussbericht vor (APRBS 15.05.2014). In diesem Abschlussbericht kommt die Kommission zum Ergebnis, dass Artikel 9 der Verfassung von der Regierung so interpretiert werden sollte, dass er kollektive Verteidigungsmaßnahmen in begrenztem Maße

zulässt. Der 59-seitige Abschlussbericht listet weiterhin eine Reihe von Szenarien auf, in denen die japanischen Selbstverteidigungstruppen (SDF) mit Armeen anderer Länder kooperieren können sollten. Am 1. Juli 2014 verkündete das Kabinett die Entscheidung zur »Erarbeitung einer reibungslosen Sicherheitsgesetzgebung zur Sicherstellung des Überlebens Japans und dem Schutz seiner Bevölkerung« (MOFA 2014w). Die japanische Verfassung wird darin in Zukunft so interpretiert, dass sie es erlaubt, die Selbstverteidigungstruppen auch dann einzusetzen, wenn Japan nicht direkt angegriffen wird, aber die Sicherheit nur so gewährleistet werden kann, indem man Truppen zur Seite stellt, die die japanische Sicherheit garantieren. In der Kabinettsentscheidung werden die US-Truppen besonders erwähnt. Diese beinhaltet die logistische Unterstützung (*Ittaika* mit Waffengewalt, Absatz 2(1)) sowie den Gebrauch von Waffen im Zusammenhang mit internationalen Friedenseinsätzen (2(2)). Artikel 9 wird danach nicht mehr so interpretiert, dass die Verfassung den Gebrauch von Waffen in jeder Form ausschließt, sondern es wird die Bedeutung der Präambel und von Artikel 13 der Verfassung hervorgehoben, in denen es heißt, dass die Menschen das »Recht auf Leben, Freiheit und dem Streben nach Glück« haben, und dass dessen Schutz nicht nur durch das Recht auf Selbstverteidigung, sondern auch durch kollektive Verteidigung miteinschließt. Der Schutz dieser Rechtsgüter schließt nicht nur das Recht auf Selbstverteidigung, sondern auch jenes auf kollektive Verteidigung ein. Diese Kabinettsentscheidung stellt die Grundlage für die Parlamentsdebatten zwischen Sommer 2014 und Sommer 2015 dar.

In den Parlamentsdebatten um die erste Erneuerung der US-japanischen Verteidigungsrichtlinien nach 18 Jahren im April 2015 und auch in einer viel beachteten Pressekonferenz stellt Premierminister Abe insbesondere vier Szenarien vor, in denen Japan den US-Truppen bei Maßnahmen zur Verteidigung Japans und seiner Bevölkerung enger zu Seite stehen sollte. Abe spricht in diesem Zusammenhang immer wieder von sogenannten »Grauzonen-Szenarien«, in denen die japanische Sicherheit nicht durch einen direkten Angriff bedroht wird, sondern es notwendig ist, durch die Bereitstellung von Munition oder das Auftanken von Schiffen und Flugzeugen anderer Nationen diese zu unterstützen, Frieden und Sicherheit in Japan zu gewähren. Abe erwähnt in diesem Zusammenhang das Beispiel eines Angriffs auf US-Marineboote, auf denen sich Japaner befinden, die nach einem Angriff auf Korea von dort evakuiert wurden. In diesem Fall wäre es nur logisch, dass Japan versuchen würde, sich am Schutz dieser Schiffe zu beteiligen. Solche Maßnahmen wären aber unter der gegenwärtigen Interpretation der Verfassung nicht zulässig, daher sei eine Neu-Interpretation notwendig (*JT* 07.04.2015).

Am 27. April 2015 unterzeichneten die beiden Außen- und Verteidigungsminister der USA und Japan im Anschluss an die jährlich stattfindenden 2 plus 2-Sicherheitsgespräche (Japan-U. S. Security Consultative Committee (SCC)) und während Abes Staatsbesuchs in Washington die neuen »US-Japanischen Verteidigungs-Richtlinien«, in denen die Bereitschaft zu einer engeren militärischen und sicherheitspolitischen Zusammenarbeit zwischen Japan und den USA, inklusive der Möglichkeit zur kollektiven Verteidigung und dem nunmehr »globalen Anspruch« der US-japanischen Allianz, festgelegt wird (MOD 2015b).

Eine Folge dieser engeren verteidigungspolitischen, aber vor allem auch militärischen Zusammenarbeit mit den USA ist die zunehmende Beteiligung der SDF an militärischen Manövern und Übungen nicht nur mit den US-Truppen, sondern auch mit Truppen von Drittstaaten. Ein Beispiel hierfür ist die Teilnahme an einem zweitägigen Marinemanöver im Südchinesischen Meer mit Marinetruppen aus den Philippinen in unmittelbarer Nähe der auch von China beanspruchten Inseln. Für viele Beobachter war dies ein weiteres Indiz, dass es Japan ernst meint mit der Vertiefung und Erweiterung seines sicherheitspolitischen Engagements in Ost- und Südostasien (AS 29.06.2015; JT 23.04.2015).

Trotz wochenlanger Proteste auf den Straßen, Appellen und Unterschriftenaktionen zahlreicher Intellektueller, Künstler und sozialer Gruppen in Japan aber auch westlicher Japanforscher, verabschiedete das japanische Parlament mit der Mehrheit aus LDP und Kōmeitō am 15. Juli 2015 ein sicherheitspolitisches Gesetzespaket, das die Regierung als »Gesetz für Frieden und Sicherheit« (Legislation for Peace and Security) zur Gewährleistung von »reibungslosen Gegenmaßnahmen zum Schutz von Frieden und Sicherheit Japans und der internationalen Gemeinschaft« (Untertitel) bezeichnet. Dies ist wohl die weitreichendste Reform der japanischen Sicherheitspolitik seit dem Abschluss des US-japanischen Sicherheitsvertrages im Juni 1960 (JT 16.07.2015; YS 16.07.2014).

Der Gesetzesentwurf, der am 19. September 2015 auch vom japanischen Oberhaus verabschiedet wurde, ist nach Ansicht der Regierung eine Reaktion auf die veränderte Sicherheitslage in Ostasien, die Verlagerung des globalen Kräftegleichgewichts, sowie die weitere Verbreitung von Massenvernichtungswaffen in der Region um Japan (GOJ 2015). Obwohl die japanische Regierung wiederholt betont hat, dass sich der Gesetzesentwurf nicht gegen China richtet, ist dies für die meisten Beobachter mehr als offensichtlich, auch weil viele Abgeordnete der Regierungsparteien dies immer wieder offen in Interviews und Stellungnahmen erwähnen. Die Regierung Abe betont neben dem »pro-aktiven Beitrag zum Frieden auf der Basis von internationaler Kooperation« und der Notwendigkeit einer transparenten Umsetzung, um Misstrauen in anderen Ländern zu entgegnen, auch die Bedeutung für

die Stärkung der US-japanischen Allianz. Obwohl seit 1960 das Wort »Allianz« (Alliance) von der japanischen Regierung kaum benutzt wurde, ist dies nunmehr anders (MOFA 2015z).

Der japanische Verteidigungsetat ist im Finanzjahr 2015 um weitere 0,8 % auf 4,82 Billionen Yen gestiegen, nachdem er bereits im Jahr 2014 um 2,2 % auf 4,78 Billionen Yen angehoben worden war. Damit beendet die Abe-Administration den Trend der zurückgehenden Verteidigungsausgaben der DPJ-Regierungen (MOD 2015c). Die Regierung forderte ursprünglich sogar 4,98 Billionen Yen, womit der Verteidigungsetat 2015 nach 4,96 Billionen Yen im Jahr 2002, also nach dem Anschlag vom 11. September 2001, den höchsten Wert der Nachkriegszeit erreicht hat. Mit diesem Geld sollen unter anderem zwanzig P-1 Marine-Patrouillenflugzeuge (350 Mrd. Yen), fünf V-22 Osprey-Helikopter und sechs F-35A Stealth-Flugzeuge angeschafft werden (JT 11.1.2015).

### 3.2 Handelspolitik

In den ersten beiden Jahren nach der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 waren die japanischen Exporte von 67 Billionen Yen im Finanzjahr 2010 (April 2010 bis März 2011) auf 63 Billionen Yen (2012) zurückgegangen. Nach der Amtsübernahme der Abe-Administration im Dezember 2012 und der Lockerung der Geldpolitik seit 2013 sind die Exporte im Finanzjahr 2014 auf 74,6 Billionen Yen angestiegen. Wegen des schwachen Yen, der seit der weiteren Lockerung im Dezember 2014 zwischen 120 und 125 Yen pro US Dollar liegt, haben sich die Importe erheblich verteuert. Lagen sie im Finanzjahr 2012 noch bei 72 Billionen Yen, sind sie 2014 auf 83,8 Billionen Yen angestiegen. Aus diesem Grund war das Außenhandelsdefizit 2013 auf einen historischen Höchstwert von 13,7 Billionen Yen angestiegen, ist aber wegen der gestiegenen Exporte im Finanzjahr 2014 (April 2014 bis März 2015) wieder auf 9,1 Billionen Yen gesunken. Wegen der gestiegenen Energieimporte wuchs das Außenhandelsdefizit insbesondere mit den ölexportierenden Ländern im Nahen Osten (insgesamt 10,8 Billionen Yen), aber auch mit Australien (3,5 Billionen Yen) und der VR China (5,7 Billionen Yen) (JETRO 30.07.2015). Im ersten Halbjahr 2015 (Januar bis Juni 2015) sind die japanischen Exporte jedoch im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um fast 8 % auf 37,8 Billionen Yen gestiegen, während die Importe um 7,4 % auf 39,5 Billionen Yen gefallen sind. Damit ist das Außenhandelsdefizit, das zwischen 2011 und 2014 von 2,5 Billionen Yen (2011) auf 12,8 Billionen Yen (2014) gestiegen war, im ersten Halbjahr 2015 auf 1,7

Billionen Yen, also um 77 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 zurückgegangen (JETRO 30.07.2015).

Verhandlungen zu Freihandelsabkommen, insbesondere die Verhandlungen zum Transpazifischen Partnerschaftsabkommen (TPP) und die zum Japan-EU Wirtschafts-Partnerschaftsabkommen (Japan-EU EPA) stehen auch 2014 und 2015 im Mittelpunkt der japanischen Handelspolitik. Daneben laufen aber auch die trilateralen Verhandlungen mit Südkorea und China weiter, die sechste und siebte Verhandlungsrunde hierzu fanden im Januar 2015 in Tōkyō und im Mai 2015 in Seoul statt (MOFA 2015ab; MOFA 2015ac). Es wird aber vorläufig nicht mit einem Abschluss gerechnet. Verhandlungen zu einem bilateralen Freihandelsabkommen mit Südkorea sind einstweilen ausgesetzt. Weiter verhandelt Japan seit 2012 mit Kanada und Kolumbien, und seit November 2014 auch mit der Türkei, ohne dass man hier schnell mit Fortschritten rechnen kann (MOFA 2015ad). Details zum genauen Inhalt und dem Fortschritt der Verhandlungen dringen nur selten an die Öffentlichkeit, da beide Seiten ihre jeweilige Verhandlungsposition nicht durch Indiskretionen schwächen wollen.

Bei den seit März 2013 andauernden Verhandlungen zu einem EU-Japan-Freihandelsabkommen besteht Japans Interesse unter anderem darin, die Zölle auf die Einfuhr von Industrieprodukten in die EU, insbesondere von Autos (10 %) und elektronischen Geräten (14 %), zu eliminieren und die Bestimmungen für japanische Firmen in Europa zu erleichtern. Der EU geht es insbesondere um den Abbau nicht-tariflicher Handelshemmnisse, insbesondere zur Erleichterung der Einfuhr europäischer Autos, chemischer und elektronischer Produkte, aber auch von Nahrungsmitteln und Pharmaprodukten. Beim Besuch Abes in Europa im Mai 2014 wurde der möglichst schnelle Abschluss der Verhandlungen regelmäßig hervorgehoben. Beim jährlichen EU-Japan-Gipfeltreffen während des G20-Gipfels im australischen Brisbane erklärten beide Seiten, dass man die Verhandlungen nun mit Hochdruck vorantreiben will, um möglichst noch im Jahr 2015 zu einem Abschluss zu kommen. Zwischen Juli 2014 und Juli 2015 haben sich die beiden Delegationen sechsmal getroffen. Nach der elften Verhandlungsrunde Anfang Juli 2015 wurden aber keine weiteren Details bekannt.

Die Verhandlungen zum Transpazifischen Partnerschaftsabkommen (TPP) werden in den japanischen Medien näher verfolgt und wesentlich kritischer diskutiert. Nachdem Japan zu Beginn der Abe-Administration 2013 offiziell die Verhandlungen mit den anderen TPP-Partnerstaaten aufgenommen hat, ist der erfolgreiche Abschluss für Abe ein wesentlicher Bestandteil der Revitalisierungs-Strategie geworden, da sich die Regierung vom TPP einen Schub des Wirtschaftswachstums verspricht. Anfang 2015 hatte die Regierung eine Beschleunigung der Verhandlungen

und einen baldigen Abschluss angekündigt. Kurz vor dem vierzehnten Treffen der Minister der TPP vom 28. Juli 2015 in Hawaii sagte Abe, dass es sich um die letzten Schritte vor dem Abschluss handele (Kantei 24.07.2015). Ähnliche Töne kamen auch aus den USA, denn auch Präsident Obama sieht den erfolgreichen Abschluss als ein Kernelement seiner Handelspolitik, den er allerdings gegen inzwischen scharfe Kritik aus seiner Partei und insbesondere der Republikaner durchsetzen muss (*JT* 30.07.2015).

Bereits nach zwei Verhandlungstagen wurde jedoch deutlich, dass es weiterhin zu viele Hürden und unterschiedliche Bewertungen der Verhandlungspartner gibt. Daher wurden die Verhandlungen am 1. August 2015 ohne Ergebnis abgebrochen. Differenzen gab es insbesondere zu Fragen von Patenten bei Pharmaprodukten sowie der Ausdehnung des Handels mit Agrarprodukten. Japan besteht weiterhin auf eine Begrenzung von Reimporten, wohingegen die USA darauf drängt, diese zu verdreifachen. Das Abschlussdokument sprach zwar von weiteren Fortschritten in den Verhandlungen und davon, dass alle Seiten weiterhin den Willen haben, das TPP möglichst noch im Jahr 2015 abzuschließen, doch wegen Widerstands im amerikanischen Kongress und den anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA 2016, sowie scharfen Protesten japanischer Bauern und Bürgergruppen, könnte eine weitere Verschiebung dazu führen, dass die Verhandlungen zunächst zu einem Stillstand kommen. Pläne für ein nächstes Treffen Ende August 2015 wurden bereits wieder verworfen (*JT* 01.08.2015, 06.08.2015).

### 3.3 Entwicklungspolitik

Obwohl Entwicklungshilfe für Japan im Jahr 2015 nicht mehr die gleiche Rolle spielt wie in den 1990er Jahren, als Japan zur größten Gebernation der Welt wurde, spielt Entwicklungshilfe nicht nur in Form von Krediten und Fördergeldern, sondern inzwischen vermehrt auch in Form von Kapazitätsentwicklung durch Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen weiterhin eine wichtige Rolle im Handlungspotential der japanischen Außenpolitik.

Weil sich das gesamtstaatliche Entwicklungshilfebudget seit seinem Höchststand im Jahr 1997 von 1,16 Billionen Yen (etwa 8,5 Milliarden Euro) auf 550 Milliarden Yen (ca. 4 Milliarden Euro) im Jahr 2014 mehr als halbiert hat, spielt die Frage, wie die verbleibenden Mittel möglichst effektiv und auch für Japan gewinnbringend eingesetzt werden können, eine immer wichtigere Rolle. Bereits in der Reform der Charta für ODA (Official Development Assistance) im Jahr 2003 tauchte der Begriff der strategischen Entwicklungshilfe auf. ODA-Ausgaben orientierten sich nunmehr

weniger an der Bedürftigkeit der Empfängerländer oder -regionen, sondern am mittel- und langfristigen sowohl strategischen als auch ökonomischen Nutzen für Japan selbst (Purnendra 2015). Diese Entwicklung wurde 2014 fortgesetzt. Im März 2014 verkündete Außenminister Kishida, dass man die ODA-Charta erneuern und den gegenwärtigen Bedürfnissen anpassen werde. Am 10. Februar 2015 verkündete das Kabinett dann die neue Entwicklungskooperations-Charta (MOFA 2015ae). Die Charta betont dabei folgende Grundprinzipien: Das Prinzip der effektiven und effizienten Entwicklungskooperation, mit einer strategischen Ausrichtung, um Japans Stärken besser zu nutzen (p. 9) und um einen pro-aktiven Beitrag zur internationalen Diskussion und zur Lösung von Problemen zu leisten. Japan sieht seine Stärken in der (1) Verbreitung universeller Werte und der Förderung von Frieden und Sicherheit, (2) der Förderung von Menschenrechten, aber auch (3) der Stärkung strategischer Entwicklungskooperation sowohl der Empfängernation als auch Japans, und (4) dem Aufbau strategischer Partnerschaften insbesondere mit Ländern, die sich bereits weiterentwickelt haben (MOFA 2015af).

Während das gesamtstaatliche Entwicklungshilfebudget auch zwischen 2014 und 2015 von 550 auf 542 Milliarden Yen weiter leicht zurückgegangen ist, konnte das Außenministerium, das das Japan International Cooperation Agency (JICA) unter sich hat, sein Budget zwischen 2010 und 2015 von 413 Milliarden Yen (2010) auf 423 Milliarden Yen leicht steigern (MOFA 2015ag). Die geographische Hauptpriorität der japanischen Entwicklungshilfe liegt zwar immer noch in Ost- und Südostasien mit etwa 52 % der Gesamtausgaben, im letzten Jahrzehnt haben allerdings die Fördergelder für Zentralafrika (2015: 16,6 %) zugenommen.

#### 4 Ausblick

Rückblickend auf das letzte Jahr muss man resümieren, dass die japanische Außenpolitik einen grundlegenden Wandlungsprozess durchlaufen hat als in all den Jahren seit 1960, als der bis heute geltende US-japanische Sicherheitsvertrag unter landesweiten Protesten in Kraft trat. Nachdem das japanische Unterhaus im Juli 2015 die neuen Sicherheitsgesetze auch gegen Proteste weiter Teile der Bevölkerung verabschiedet hat, und auch die Verabschiedung durch das Oberhaus wegen der klaren Mehrheit der Regierungsparteien, also der LDP und Kōmeitō, nur eine Formalität war, wird klar, dass sich die japanische Außenpolitik sukzessive von den in Artikel 9 der Verfassung verankerten Grundsätzen und dem in der Bevölkerung stark verankerten Anti-Militarismus entfernt. Unter der Abe-Regierung sind auch die Sicherheitspartnerschaften vor allem mit Australien, Indien und Großbritan-

nien, aber auch den Philippinen und Vietnam vertieft worden. Nach der Entscheidung der japanischen Regierung, eigene Waffensysteme an befreundete Staaten zu verkaufen, haben die oben genannten Staaten bereits großes Interesse am Kauf japanischer Militärtechnologie angemeldet. Japan wird daher zunehmend zu einer normalen außen- und sicherheitspolitischen Mittelmacht.

## Literaturverzeichnis

- AFP (*Agence France-Presse*) (15.11.2014), »US, Japan, Australia Agree to Deepen Security Ties«.
- APRLBS (The Advisory Panel on Reconstruction of the Legal Basis for Security) (15.05.2014), *Report of the Advisory Panel on Reconstruction of the Legal Basis for Security*, Tōkyō: APRLBS.
- AS (*Asahi Shinbun*) (18.11.2014), »Analysis: Hotline with China only First Step toward Avoiding Military Incident«.
- AS (*Asahi Shinbun*) (21.02.2015a), »Japan, Germany, France Potential Partners for Australia's Submarine Program«.
- AS (*Asahi Shinbun*) (21.02.2015b), »Japan, Australia Move Closer in Defense Cooperation through War Games with U. S.«
- AS (*Asahi Shinbun*) (29.06.2015), »Joint Exercise in South China Sea Reflects Japan's ›Strong Concern‹ about Beijing«.
- AS (*Asahi Shinbun*) (04.03.2015), »Foreign Ministry no longer Says South Korea Shares ›Basic Values««.
- ASEAN (12.11.2014), *Chairman's Statement of the 17th ASEAN-Japan Summit*.
- Bloomberg (08.03.2015), »China Overtakes North Korea as Japan's Top Security Concern«.
- Commission of the EU (29.05.2015), *23rd Japan-EU Summit, Tokyo, 29 May 2015: Joint Press Statement*.
- Global Security* (03.03.2015), »US, Japan, Australia Team Up during Air Combat Training«, <http://www.globalsecurity.org/military/library/news/2015/03/mil-150302-afns01.htm> (15.08.2015).
- Global Security* (04.03.2015), »China to Boost Military Budget by 10 Percent«, <http://www.globalsecurity.org/wmd/library/news/china/2015/china-150304-voa01.htm> (15.8.2015).
- Global Times* (04.06.2015), »Japan, Philippines Agree to Discuss Defense Equipment Transfer«.
- JETRO (Japan External Trade Organization) (30.07.2015), *Trade Statistics: Values of Exports and Imports*, Tōkyō: JETRO.



- JT (The Japan Times)* (01.08.2015), »No Final Deal in TPP Trade Talks«.
- JT (The Japan Times)* (11.01.2015), »Abe Seeking Record ¥4.98 Trillion in Defense Spending to Counter China«.
- JT (The Japan Times)* (11.11.2014) »Japan Asks China to Move forward on Maritime Hotline«.
- JT (The Japan Times)* (11.08.2014) »Asia's Biggest Security Forum Urges N Korea to Disarm«.
- JT (The Japan Times)* (15.04.2015) »South Korea, Japan Hold First ›Two plus Two‹ Talks in Five Years«.
- JT (The Japan Times)* (16.03.2015) »Japan, Vietnam Affirm Partnership on Maritime Security«.
- JT (The Japan Times)* (16.04.2015) »G-7 Statement Gives Japan New backing over China Issues«.
- JT (The Japan Times)* (16.07.2015), »Lower House Passes Security Bills to Reform Role of Japan's Defense Forces«.
- JT (The Japan Times)* (17.03.2015) »South Korea, Japan and China to Meet in Bid to Restore Cooperation«.
- JT (The Japan Times)* (17.08.2014), »Japan to Hold Seminar to Pitch Defense Equipment Exports to ASEAN«.
- JT (The Japan Times)* (18.01.2015), »Japan to Play more Active Security Role, Kishida Tells India«.
- JT (The Japan Times)* (02.07.2014) »China Media Slam ›Evil Intent‹ behind Collective Self-defense Shift«.
- JT (The Japan Times)* (23.02.2015), »EU Ambassador Urges Japan to Look to Europe's Example to Heal Rifts with Neighbors«.
- JT (The Japan Times)* (23.04.2015), »Naval Drill in South China Sea may Lead to Larger Role for Japan«.
- JT (The Japan Times)* (23.07.2015), »Japan, India, U. S. Plan Indian Ocean Naval Drills, in Tightening of Ties«.
- JT (The Japan Times)* (28.12.2014), »Japan, China Hold First Government Meeting since Leaders' Summit«.
- JT (The Japan Times)* (03.04.2015), »U. S. Regional Ambitions Seen Favoring Japan in Australian Submarine Tender«.
- JT (The Japan Times)* (30.07.2015), »Japan, U. S. Close to Reaching Agreement on TPP Beef, Pork Safeguards«.
- JT (The Japan Times)* (31.03.2015), »Japan, India Agree to Continue Talks on Potential US-2 Exports«.
- JT (The Japan Times)* (04.03.2015), »Japan Mulls SDF Dispatch to EU Troop Missions for First Time«.

- JT (*The Japan Times*) (04.06.2015), »Japan, Australia Defense Ministers Pledge to Boost Cooperation«.
- JT (*The Japan Times*) (05.09.2014), »Rebalancing India's Maritime Posture in the Indo-Pacific«.
- JT (*The Japan Times*) (06.07.2015), »Security Interests Draw Japan, Australia and India Closer«.
- JT (*The Japan Times*) (06.08.2015), »TPP Ministerial Talks unlikely to Be Held by End of August«.
- JT (*The Japan Times*) (07.04.2015), »Four Situations Laid Out in New U. S.-Japan Defense Guidelines, including Collective Action«.
- Kantei (Prime Minister's Office) (24.07.2015), *Meeting amongst Main Ministers on the TPP*, [http://japan.kantei.go.jp/97\\_abe/actions/201507/24article3.html](http://japan.kantei.go.jp/97_abe/actions/201507/24article3.html) (15.08.2015).
- KNI (*Kyodo News International*) (10.06.2014), »Japan, Australia Ministers to Eye Increased Security, Defense Tie-ups«.
- KNI (*Kyodo News International*) (14.06.2014), »Japan, Philippines Leaders Eye Maritime Security in Tokyo Talks«.
- KNI (*Kyodo News International*) (24.09.2014), »Japan Opens Event to Promote Defense Equipment Exports to ASEAN«.
- MOD (Ministry of Defense) (2014a), *Three Principles on Transfer of Defense Equipment and Technology*, [http://www.mod.go.jp/e/pressrele/2014/140401\\_02.pdf](http://www.mod.go.jp/e/pressrele/2014/140401_02.pdf) (15.08.2015).
- MOD (Ministry of Defense) (2015a), *UK-Japan Foreign and Defence Ministerial Meeting Joint Statement Annex: Areas for Cooperation*, [http://www.mod.go.jp/j/press/youjin/2015/01/21ax\\_e.html](http://www.mod.go.jp/j/press/youjin/2015/01/21ax_e.html) (15.08.2015).
- MOD (Ministry of Defense) (2015b), *The New Guidelines for Japan-U. S. Defense Cooperation: A Stronger Alliance for a Dynamic Security Environment* (27.04.2015).
- MOD (Ministry of Defense) (2015c), *Defense Programs and Budget of Japan: Overview of FY2015 Budget*, [http://www.mod.go.jp/e/d\\_budget/pdf/270414.pdf](http://www.mod.go.jp/e/d_budget/pdf/270414.pdf) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014a), *Japan-U. S. Foreign Ministers' Meeting (Summary)*, [http://www.mofa.go.jp/page3e\\_000217.html](http://www.mofa.go.jp/page3e_000217.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014b), *Japan-U. S. Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e\\_000244.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000244.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014c), *Japan-U. S. Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e\\_000155.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000155.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014d), *Japan-U. S. Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e\\_000271.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000271.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014e), *Regarding Discussions toward Improving Japan-China Relations*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/c\\_m1/cn/page4e\\_000150.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page4e_000150.html) (15.8.2015).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014f), *Japan-China Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/c\\_m1/cn/page3e\\_000262.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page3e_000262.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014g), *Japan-China Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/c\\_m1/cn/page4e\\_000151.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page4e_000151.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014h), *5<sup>th</sup> Round of Negotiations on a Free Trade Agreement (FTA) among Japan, China and the ROK*.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014i), *Summary: Foreign Minister Kishida's Remarks at the 21st ASEAN Regional forum, Nay Pyi Taw, Myanmar, 10. August 2014*.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014j), *The 21<sup>st</sup> ASEAN Regional Forum (ARF) Ministerial Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/fp/nsp/page23e\\_000294.html](http://www.mofa.go.jp/fp/nsp/page23e_000294.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014k), *The 9<sup>th</sup> East Asia Summit (EAS) Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/rp/page3e\\_000268.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000268.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014l), *17<sup>th</sup> Japan-ASEAN Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/rp/page3e\\_000260.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000260.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014m), *Agreement between the Government of Japan and the Government of Australia concerning the Transfer of Defense Equipment and Technology*.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014n), *Signing of the Agreement between the Government of Japan and the Government of Australia concerning the Transfer of Defence Equipment and Technology*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000349.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000349.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014o), *Japan-Australia Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/ocn/au/page3e\\_000239.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page3e_000239.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014p), *Japan-Australia Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/ocn/au/page22e\\_000619.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page22e_000619.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014q), *Japan-UK Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/we/gb/page1e\\_000032.html](http://www.mofa.go.jp/erp/we/gb/page1e_000032.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014r), *Japan-India Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/page3e\\_000218.html](http://www.mofa.go.jp/page3e_000218.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014s), *Japan-India Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/s\\_sa/sw/in/page23e\\_000339.html](http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page23e_000339.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014t), *Tokyo Declaration for Japan-India Special Strategic and Global Partnership*.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014u), *Japan-India Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/s\\_sa/sw/in/page24e\\_000065.html](http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page24e_000065.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014v), *Japan-South Africa Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/afr/af2/za/page3e\\_000272.html](http://www.mofa.go.jp/afr/af2/za/page3e_000272.html) (15.08.2015).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2014w), *Cabinet Decision on Development of Seamless Security Legislation to Ensure Japan's Survival and Protect Its People*, [http://www.mofa.go.jp/fp/nsfp/page23e\\_000273.html](http://www.mofa.go.jp/fp/nsfp/page23e_000273.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015a), *Japan-U. S. Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e\\_000250.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000250.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015ab), *6<sup>th</sup> Round of Negotiations (Chief Delegates' Meetings) on a Free Trade Agreement among Japan, China and the ROK to be Held in Tokyo*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000581.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000581.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015ac), *7<sup>th</sup> Round of Negotiations (Chief Delegates' Meetings) on a Free Trade Agreement among Japan, China and the ROK*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000744.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000744.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015ad), *Free Trade Agreement (FTA) and Economic Partnership Agreement (EPA)*, <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/fta/index.html> (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015ae), *Cabinet Decision on the Development Cooperation Charter*, <http://www.mofa.go.jp/files/000067701.pdf> (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015af), *Priority Policy for Development Cooperation FY2015*, <http://www.mofa.go.jp/files/000082915.pdf> (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015ag), *Heisei 27-Nendo: 27-Nendo Tōsho ODA Yosan*, <http://www.mofa.go.jp/mofaj/gaiko/oda/shiryoyosan/seifu27/index.html> (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015b), *Address by Prime Minister Shinzo Abe to a Joint Meeting of the U. S. Congress »Toward an Alliance of Hope«*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e\\_000241.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000241.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015c), *U. S.-Japan Joint Vision Statement*, [http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e\\_000332.html](http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page3e_000332.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015d), *Japan-U. S. Security Consultative Committee (»2+2« Ministerial Meeting)*, [http://www.mofa.go.jp/na/st/page4e\\_000239.html](http://www.mofa.go.jp/na/st/page4e_000239.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015e), *13<sup>th</sup> Japan-China Security Dialogue*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/c\\_m1/page3e\\_000315.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/page3e_000315.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015f), *Japan-China Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/c\\_m1/cn/page1e\\_000041.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page1e_000041.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015g), *7<sup>th</sup> Round of Negotiations (Chief Delegates' Meetings) on a Free Trade Agreement among Japan, China and the ROK*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000744.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000744.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015h), *7<sup>th</sup> Japan-China-ROK Trilateral Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/rp/page22e\\_000662.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page22e_000662.html) (15.08.2015).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015i), *Japan-ROK Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/na/kr/page22e\\_000664.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page22e_000664.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015j), *Japan-ROK Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/na/kr/page3e\\_000350.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page3e_000350.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015k), *Japan-Philippines Joint Declaration: A Strengthened Strategic Partnership for Advancing the Shared Principles and Goals of Peace, Security, and Growth in the Region and Beyond*.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015l), *Entry into Force of the Agreement between Japan and Australia for an Economic Partnership and Holding of the First Joint Committee Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000584.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000584.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015m), *Japan-EU Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/ep/page22e\\_000670.html](http://www.mofa.go.jp/erp/ep/page22e_000670.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015n), *23<sup>rd</sup> Japan-EU Summit*, [http://www.mofa.go.jp/erp/ep/page4e\\_000279.html](http://www.mofa.go.jp/erp/ep/page4e_000279.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015o), *Japan-UK Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/we/gb/page2e\\_000028.html](http://www.mofa.go.jp/erp/we/gb/page2e_000028.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015p), *Japan-France Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/we/fr/page24e\\_000077.html](http://www.mofa.go.jp/erp/we/fr/page24e_000077.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015q), *Japan-France Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/we/fr/page2e\\_000025.html](http://www.mofa.go.jp/erp/we/fr/page2e_000025.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015r), *Japan-Germany Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/c\\_see/de/page22e\\_000640.html](http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page22e_000640.html) (15.8.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015s), *Japan-Germany Foreign Ministers' Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/c\\_see/de/page24e\\_000078.html](http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page24e_000078.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015t), *Japan-Germany Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/c\\_see/de/page4e\\_000200.html](http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page4e_000200.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015u), *Japan-Germany Summit Meeting*, [http://www.mofa.go.jp/erp/c\\_see/de/page2e\\_000026.html](http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page2e_000026.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015v), *Eighth Japan-India Foreign Ministers' Strategic Dialogue*, [http://www.mofa.go.jp/s\\_sa/sw/in/page3e\\_000295.html](http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page3e_000295.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015w), *Extension of the Dispatch Term of the International Peace Cooperation Corps in South Sudan*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000627.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000627.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015x), *Address by Prime Minister Shinzo Abe at the Asian-African Summit 2015 – on the occasion of the Asian-African Conference Commemoration (April 22, 2015 at Jakarta Convention Center)*, [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/rp/page3e\\_000325.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000325.html) (15.08.2015).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015y), *Dispatch of Experts in Response to the Ebola Virus Disease Outbreak in West African Countries*, [http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e\\_000752.html](http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000752.html) (15.08.2015).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015z), *Japan's Legislation for Peace and Security: Seamless Responses for Peace and Security of Japan and the International Community*, <http://www.mofa.go.jp/files/000080671.pdf> (15.08.2015).
- Nikkei Asian Review* (18.12.2014), »Keeping an Eye on the North: Japan, US, South Korea to Pool Intelligence«, <http://asia.nikkei.com/Politics-Economy/International-Relations/Japan-US-South-Korea-to-pool-intelligence> (15.08.2015).
- Nikkei Asian Review* (24.12.2014), »North Korea's Report on Abduction Probe Pushed back till Next Year«, <http://asia.nikkei.com/Politics-Economy/International-Relations/North-Korea-s-report-on-abduction-probe-pushed-back-till-next-year> (15.08.2015).
- Nikkei Asian Review* (04.07.2014), »Japan Eases North Korea Sanctions as Abduction Probe Unit Launched«, <http://asia.nikkei.com/Politics-Economy/International-Relations/Japan-eases-North-Korea-sanctions-as-abduction-probe-unit-launched> (15.08.2015).
- Panda, Ankit (19.11.2014), »US, Japan, Australia Boost Maritime Cooperation«, in: *The Diplomat*.
- Parameswaran, Prashanth (2015) »Japan to Join Indian Submarine Race?«, in: *The Diplomat*, 29.1.2015
- Purnendra Jain S. (2015), »Japan's Foreign Aid: Old and New Contests«, in: *The Pacific Review*, published online, July 24, <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/09512748.2015.1066415#.VeV3gvTfVf0> (15.08.2015).
- Reiterer, Michael (2015), *EU Security Interests in East Asia: Prospects for Comprehensive EU-Japan Cooperation beyond Trade and Economics*, NFG Policy Paper No. 6/2015, Berlin: NFG Research Group Asian Perceptions of the EU, Freie Universität Berlin.
- Reuters* (05.03.2015), »Japan, China to Hold First Security Talks in Four Years«.
- Reuters* (10.03.2015), »Testing Beijing, Japan Eyes Growing Role in South China Sea Security«.
- Reuters* (26.05.2015), »Japan to Join U. S., Australia War Games amid Growing China Tensions«.
- The Australian* (07.02.2015), »Japan Fears \$25bn Submarine Deal at Risk in Tony Abbott Crisis«.
- The Diplomat* (01.08.2014), »Vietnam to Acquire Japanese Maritime Surveillance Ships«.
- The Diplomat* (20.11.2014), »Australia Wants Japanese Sub Propulsion«.
- The Diplomat* (04.02.2015), »Japan, Philippines Boost Defense Ties«.
- The Diplomat* (05.06.2015), »Japan, Philippines Seeking New Pact on Military Bases«.
- The Diplomat* (26.06.2014), »Japan and North Korea to Continue Abductee Negotiations«.

Vosse, Wilhelm (2014), »Von Abenomics zu ›proaktivem Pazifismus‹: Entwicklungen der japanischen Außenpolitik 2013/2014«, in: David Chiavacci und Iris Wiczorek (Hg.), *Japan 2014: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*, München: Iudicium, S. 100–124.

Yonhap (24.06.2015), »S. Korea, Japan to Boost Defense Ties this Year«.

YS (*Yomiuri Shinbun*) (05.07.2014), »Japan Eyes Defense Pact with Australia«.

YS (*Yomiuri Shinbun*) (16.07.2014), »Historic Security Legislation Passes Lower House of Diet«.

YS (*Yomiuri Shinbun*) (26.09.2014), »Japan, S. Korea Foreign Ministers to Meet in N. Y.«.

YS (*Yomiuri Shinbun*) (27.09.2014) »Japan, China Head back to Table over Maritime Hotline«.